

Absender Fraktion	Drucksachen-Nr. 266/2000
	<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich
	<input type="checkbox"/> Nicht öffentlich
Antrag	
der Fraktion, der Ratsmitglieder ▼	zur Sitzung des
Fraktion	Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr

Tagesordnungspunkt

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Kreisverkehren im Stadtgebiet

Inhalt

Der Antrag ist der Einladung beigelegt.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die positive Einschätzung zu Kreisverkehrslösungen wird von der Verwaltung grundsätzlich geteilt. Die Gründe dafür, dass zur Zeit erst der dritte (klassische) Kreisverkehr im Stadtgebiet (Busbahnhof, Paffrather Straße/Reuterstraße und jetzt Locher Mühle) entsteht, lassen sich jedoch darstellen:

- Bedingt dadurch, dass jedes normale, für den Straßenverkehr zugelassene Fahrzeug, (d.h. auch ein 18 m langer Sattelzug) den Kreis befahren muss, ist ein Mindestkreisdurchmesser von 24 m zuzüglich ca. zwei x 2 m für einen Gehweg, also ein Kreisdurchmesser von min. 28 m erforderlich. Diese Fläche steht (ohne Grunderwerb) nur an wenigen Kreuzungen im dicht bebauten Stadtgebiet zur Verfügung.
- Die Umbaukosten einer herkömmlichen Kreuzung zu einem Kreisverkehr betragen durchschnittlich rund 500.000,-- DM, während eine verkehrsabhängige Lichtsignalanlage für eine Standardkreuzung in Bergisch Gladbach ca. 100.000,-- DM, mit ÖV-Beeinflussung max. 120.000,-- bis 140.000,-- DM kostet. Die jährlichen Wartungs- und Betriebskosten belaufen sich dabei auf ca. 8.000,-- DM.
- Ab einem bestimmten Verkehrsaufkommen, das vor einigen Jahren mit 18.000 bis 20.000 Fahrzeugen pro Tag, heute mit bis zu 25.000 angegeben wird, ist ein ein-spuriger Kreisverkehr nicht mehr ausreichend leistungsfähig. Hier ist eine LSA-geregelte Kreuzung dann leistungsfähiger, wenn zumindest eigene Linksabbiegespuren zur Verfügung stehen.

Bereits 1992 und 1995 wurde innerhalb der Verwaltung untersucht, welche Kreuzungen bzw. Einmündungen im Stadtgebiet geeignet sind, zu einem Kreisverkehr umgebaut zu werden. Im Rahmen der Untersuchung von 1992 wurde lediglich die Kreuzung Paffrather Straße/Reuterstraße/Johann-Wilhelm-Lindlar-Straße (nach Inbetriebnahme des Tunnels) als geeignet empfohlen. Das Ergebnis der Untersuchung von 1995 (tabellarische Übersicht) ist der Einladung beigelegt. Damals wurden insgesamt 24 Knoten im Stadtgebiet untersucht und aufgelistet, von denen an 7 Knotenpunkten ein Kreisverkehr für *sinnvoll* gehalten wurde. In Anbetracht der verhältnismäßig hohen Kosten (die damaligen Schätzungen gingen sogar nur von einem einfachen Umbau aus), bestand jedoch Einigung darüber, den Umbau auch der mit „sinnvoll“ bewerteten Knoten zurückzustellen, bis andere Rahmenbedingungen einen entsprechenden Anlass geben.

Bei der derzeitigen Umgestaltung des ursprünglich nur als Einmündung bestehenden Knotens Hauptstraße/Kürtener Straße/Heiligenstock (Locher Mühle) waren die Bauvorhaben von Aldi und Lidl Grund dafür, nach einer Lösung zu suchen, die neuen Verkehrsströme sicher und effektiv anzubinden. An der Kreuzung Buchholzstraße/Hermann-Löns-Straße war die sonst notwendige Erneuerung der Lichtsignalanlage und die zwischenzeitliche Entwicklung des sog. Minikreisels Anlass für den Umbau.

Damit die Verwaltung bis zur nächsten Sitzung detailliert zu möglichen Knotenpunkten Stellung nehmen kann, wäre es sinnvoll, wenn konkrete Kreuzungen, die nicht aufgelistet sind, vom Ausschuss ergänzt werden.